



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1857

LVI. Bischof Stephan von Brandenburg bestätigt den St. Thomas-Altar in der Pfarrkirche zu Wriezen, am 21. Dezember 1458.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54734](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54734)

LV. Kurfürst Friedrich verleiht einer Nonne zu Friedland ein Leibgedinge im Dorfe Steinhöfel, am 9. April 1458.

Wir fridrich, von gotts gnaden Marggraue ze Brannenburg etc., Bekennen myt dysem brif vor vns, vnnser erben vnd nachkomen, das vor vns komen ist vnnser lieber getrewer Jobst wulf vnd hat vns mit fleisz demodiglich gebeten, Das wir Margareta, seiner elichen Swe- tier, begeben Jungkvrowen In vnnrem Closter zu fredelant, Im dorfe Stenhouel vff dem ge- richte vff hans Ebels hof vnd hufen, vff kopenicks hof vnd hufen, vir schock gelts Jerlicher zinse vnd rente zu rechtem lipgeding goediglich gerugten czuuerliben. Also haben wir angelehen seine fleissige bete vnd ouch das die gnannt Jungkfrowe dem Almechtigen gote deste ruglicher dinen vnd vor vns deste getrewlicher bitten mag, vnd ir die gnannten vir schok gelts Jerlicher zinse vnd rente vff dem verschriben gerichte, hufen vnd hufen zu einem rechten lipgeding gnediglich verli- hen etc. — Wenn sie ober todes halben abegegangen vnd verstorben ist, So sollen solich vir schok gelts Jerlicher zinse vnd rente wider an den gnannten Jost wulf vnd seine leibs lehns erben ko- men vnd geuallen, on arg vnd geuerde. Czu vrkunde etc. Datum Colen, am Sontag Quasimodo- geniti, Anno etc. LVIII.

R. Episcopus Lubucensis.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche XXII, 165.

LVI. Bischof Stephan von Brandenburg bestätigt den St. Thomas-Altar in der Pfarrkirche zu Writzen, am 21. Dezember 1458.

In gots namen Amen. Vppe dat gemakte louelike dynghe, gedechtnisse In deffer vorgenk- liken tyd nicht vorgethen werden, vnderdrucketh, vorderuen vnde thu nichte kamen, deshaluen derdacht is, dat fulke saken, die also ghehandelth werden In kamenden tyden, meth bewerunghe der schrift thu Ewighen tyden bestedigeth vnde bevestigeth. Dar vme wy Stephan, van gots gnaden Bischoff thu Brandenborch, bekennen vor aller mennichlick, die dessen vnser apen- briff syhn, horen edder lesen, dat vnder andern betwyngeth vnde bewegeth vns, vnse Bischoplike ambacht, Naturlike vernunft vnde redelicheyth, dat folke dynck, die thu geysliker ordenunge vnde gotliken dynste gehoren, meth flithe, hulpe vnde rade vnser forderunghe vnde schickunge ghemerth, gheplanteth vnde gebeterth scholen werden. Wan nüw die Erlamen Borgermester vnde Ratmanne der Stat Writzen vnser gelichtes eyn altar, dar seluest In der parkerken ghelegen, thu vor ly- hende hebben, dat dene gewyeth is in die ere Sunte Thomas des hilgen apostels, Bernardini des hilgen bichtigers, Marie Magdalene vnde Barbare der hilgen Juncfrauwen, Dat fulue altar denne be- giftigeth is meth Achtentich merkfgnen schocken an wedder kopen, Nemelich: die Rath van fryen- walde hebben druttich schock thu eynem rechten wedderkope, dar sy alle Jar dem Altaristen dry schock van scholen gheuen; Item Ebel wulff In fryenwalde hefft ouk druttich schock des Jars vor dry schock renthen vnde Cone Barste, thu Conrestop gesethen, hefft twyntich schock, dar hie ouk alle Jar twe schock van gheuen schal thu eynen rechten wedderkope. Weret fake, dat desse

gnanthe wedderkope die vorgnanthen worden betalen vnde aff lofzen In fampt edder befundern, So scholen die mergnanthe Borgermester vnde Ratmanne des mechtich fyn, dat gelt wedder an thu leggende nah ohren wyllen, meth des altaristen witschapp vnde fulborth, vnde die altariste schal des thu freden stan, wen sy dat anders wol an leggen, Doch dat sy bestellen, dat sodane Achten- tich schok jo thu Ewighen tyden by deme gnanthen Altar blyuen. Ouk scholen den gnanthen Bor- germestern eyndrechtluk meth dem Rade thu verlyhende horen dat sulue Altar vnde weme sie dat vmme godeswyllen worden lyhen, schal dar by wanen edder eynen in syne stede schicken, die dar waneth, vnd schal alle weken dar vyr myssen an holden edder die meth eynen andern bestel- len, dat sy werden gehalten, vnde nemelich in den hilgen daghen, oft welke in der weke quemen, so schal hie dem parrer ja der kerken helpen meth eyner mysse. Ok schal hie edder syn offi- ciant neynerleye wyfz parren buthen hebben, dat sy dene meth der gnanthen Borgermester vnd rades fulborth vnd wyllt: vnd war sie die vorgeschreuen Achtenlich schok an legghen worden, Ewich edder thu wedderkope, scholen sie alle weghe den Altaristen vorth an wyfen, die danne so- dane renthe suluest schal manen vnde fordern. Ouk von vnd welcher wyfz sy dat worden anleg- ghen, schal differ bestedigunghen vnschedelik syn. So hebben wy forder der mergnanthen Borger- mester vnd Rathmanne der gnanthen Stad Writzen gude wille vnd begher derkanth vnde wy ouk vnse nahkomelinghe wyllen die vorbescreuen begiffunghen, lyhunge, beholdunge, besitunge vnd alle thuwillinghe der gnanthe stucken, puncten vnd artielen Stede vnd faste gehalten hebben. Ok beuesten vnd bestedigen wy dat vorgnanthe Altar meth den Renthen van vnser ordentliker macht thu Ewighen tyden vnuernichtigeth alle vorgeschreuen stücke in Craft deses briues, vnschedelick vnser vnde vnser prelaten rechticheyden In allen dynghen. Thu orkunde meth vnserm anghehan- ghen Ingefegill Gegeuen vnde vorfegelh thum Berlin In vnserm haue, an Sunthe Thomas dage des hilgen Apostels, Anno domini Millefimo quadringentesimo quinquagesimo octauo.

Nach dem Originale im Besiz der Stadt Wriezen.

LVII. Kurfürst Albrecht bestätigt die Stadt Wriezen, am 14. Dezember 1471.

Wir Albrecht, von godes gnaden Marggraue zu Brandenburg, des Heiligen Ro- mischen Reichs Ertzcamerer vnd Curfurste, zu Stettin, Pommern, der Cassuben vnd Wenden Hert- zog, Burggraue zu Nuremberg vnd furste zu Rugen, Bekennen, das wir vnsern lieben getrewen den burgeren zur Writzen an der oder, die nhu sein vnd zukomende werden, beuestet vnd bestetigt haben, beuesten vnd bestetigen ja mit dissem briue alle ire freiheite vnde alle ire gerechtikeite vnde alle gewonheite etc. geben zur Writzen, am Sonnabende nach Sent Lucientage, nach gots geburt vierzeinhundert, dornach ja einen vnd siebenczigsten Jarenn.

De mandato domini Marchionis Fridericus, Episcopus
Lubucensis, cancellarius, manu propria subscripsit.

Nach dem Originale im Besiz der Stadt Wriezen.